



5. Jg., Nr. 2
Oktober 2014

Vorwort des Herausgebers

Die Kooperation zwischen Musiklehrkräften und außerschulischen Musikpädagoginnen und -pädagogen ist inzwischen relativ gut erforscht. Das liegt zum einen daran, dass innerhalb der Ganztagsforschung dieser Aspekt besondere Aufmerksamkeit erfahren hat (z. B. Speck et al. 2011, Baum, Idel & Ullrich 2012). Zum anderen war und ist innerhalb der JeKi-Modelle (und vergleichbarer Projekte in anderen Regionen) diese Zusammenarbeit ein programmatischer Eckstein, wobei aber seit der ersten Evaluation von Beckers und Beckers (2008) sich immer wieder zeigte, dass hier besonders viel Konfliktpotenzial liegt und die Qualität der Kooperation auch über die pädagogische Qualität des musikpädagogischen Förderung entscheidet. Eindrucksvoll haben das die Arbeiten der Bielefelder Forschungsgruppe um Kranefeld zeigen können (z. B. Kranefeld 2013). Der Aufsatz Anne Niessens in dieser Ausgabe fügt der bestehenden Forschung noch einmal einen anderen Aspekt hinzu. Indem konsequent die Innensicht der Akteure rekonstruiert wird, wird deutlich, welche Chancen im Programm gesehen werden, wie unterschiedlich aber auch die jeweilige Stellung der schulischen und außerschulischen Akteure im System Schule gesehen wird.

Außerdem finden Sie Rezensionen der Veröffentlichungen von Magnus Gaul über Grundschulunterricht (Mirjam James) und Michael Kalwa über Subjektive Theorien von Eltern zur Instrumentenpassung (Samuel Campos).

Wie ein roter Faden ziehen sich durch den musikpädagogischen Diskurs derzeit die Begriffe von Chancengleichheit oder Gerechtigkeit, von Nachteilsausgleich und Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. (Auch im Beitrag Anne Niessens spielen sie eine Rolle.) Oft werden sie im Zusammenhang von Kultureller Teilhabe gebündelt – ein Thema, das im Augenblick viel Aufmerksamkeit erfährt. Das BMBF hat im September 2014 dazu eine internationale Expertentagung (wir werden dazu noch berichten), der Rat für Kulturelle Bildung hat in Essen seine Arbeit aufgenommen und eine erste Publikation vorgelegt. Wir werden im Frühjahr 2016 daher eine Schwerpunktausgabe dazu herausbringen, auf die schon jetzt hingewiesen werden soll; so wollen wir die Bedeutung des Themas unterstreichen.

Call for Papers

Erinnert sei noch einmal an die für das Frühjahr 2015 geplante **Schwerpunktausgabe zum Thema „visuelle Daten“**. Beiträge zu methodischen Fragen können ebenso eingereicht werden wie Berichte und Ergebnisse von Studien. Die Frist für Manuskripte ist der 15. November 2014.

Andreas Lehmann-Wermser

Literatur

- Baum, E., Idel, T.-S. & Ullrich, H. (Hrsg.) (2012). *Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde*. Wiesbaden: vs.
- Beckers, E. & Beckers R. (2008). *Faszination Musikinstrument – Musikmachen motiviert. Bericht über die zweijährige Evaluationsforschung zum Bochumer Projekt „Jedem Kind ein Instrument“*. Münster, Berlin: Lit.
- Kranefeld, U. (2013). *Assistieren. Rekonstruktion eines Kooperationsmusters im Lehrenden – Tandem im Programm „Jedem Kind ein Instrument“*. In: U. Riegel & K. Macha (Hrsg.). *Video-basierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken*. Münster: Waxmann.
- Speck, K. et al. (2011). *Auf dem Weg zu multiprofessionellen Organisationen? Die Kooperation von Sozialpädagogen und Lehrkräften im schulischen Ganzttag. Empirische Befunde aus der Ganztagsforschung und dem Forschungsprojekt „Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen und an Ganztagschulen“*. In: *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft 57*, S. 184-201.

Zur elektronischen Version:

<http://www.b-em.info/index.php?journal=ojs&page=article&op=view&path%5B%5D=109&path%5B%5D=261>

URN: urn:nbn:de:101:1-20211115175